

Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 18./X. Ratsperiode Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 05.06.2019, 17.00 Uhr, im Sitzungsraum (Casino) des Gebäudes der Sparkasse Lindenallee - Eingang Triftstr. 11

	<u>Seite</u>
1. Spielplatzentwicklung im Stadtteil Reichswalde - Drucksache Nr. 1089 /X. -	4 - 5
2. Zusätzliche Kindertageseinrichtung in Kleve hier: Ergebnisse des Interessenbekundungsverfahrens - Drucksache Nr. 1090 /X. -	5
3. Förderung Pilotprojekt "Flexible Öffnungszeiten" in der SOS-InKita, Kalkarer Straße 10 - Drucksache Nr. 1091 /X. -	5 - 6
4. Neues Familienzentrum im Kindergartenjahr 2019/2020 - Drucksache Nr. 1092 /X. -	6
5. Fortführung der Jugendarbeit des Café Hope durch das SOS Kinderdorf Niederrhein - Drucksache Nr. 1093 /X. -	7
6. Mitteilungen a) Betriebliche Plätze der Kinderbetreuung	7
7. Anfragen a) Integrationshelfer in Grundschulen	7

Niederschrift

über die öffentliche 18./X. Ratsperiode Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 05.06.2019, 17.00 Uhr, im Sitzungsraum (Casino) des Gebäudes der Sparkasse Lindenallee - Eingang Triftstr. 11

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Hiob, Georg (CDU)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Döllekes, Fredi	SPD
Heyrichs, Michael	CDU
Kanders, Angelika	CDU
Merges, Carina	UK
Dr. Meyer-Wilmes, Hedwig	Bündnis 90 / Die Grünen
Welberts, Sonja	SPD

sachkundigen Bürger:

Ewert, Dieter
Kamps, Andrea

stimmberechtigten Mitglieder:

Hüttermann, Karl-Heinz
Levermann, Lutz
Schulte, Christian

beratenden Mitglieder:

Heider, Ingo
Hendricks, Marco
Quante, Alfred

Nicht anwesend:

Beermann, Michael	
Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Pfarrer Freuling, Georg	
Janßen, Eva	
Kostiw, Lilli	
Küsters, Judith	
Lajos, Stefanie	
Reuber, Markus	
Schröer, Bernhard	
Siebert, Susanne	Bündnis 90 / Die Grünen
Wrobel, Gitte	

Von der Verwaltung sind anwesend:

Erster Beigeordneter Haas

Fachbereichsleiter Traeder

Abteilungsleiter 51.1 Koch, zugleich als Schriftführer

Jugendhilfeplanerin Hunting

Ausschussvorsitzender Hiob begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

1. **Spielplatzentwicklung im Stadtteil Reichswalde**

- Drucksache Nr. 1089 /X. -

Fachbereichsleiter Traeder erläutert die Drucksache. Aus dem Jugendhilfeausschuss sei ein Unterausschuss gebildet worden, der sich der Entwicklung von Spielflächen widme. Zahlreiche Spielplätze seien in den letzten Jahren durch umfangreiche Investitionen weiterentwickelt und aufgewertet worden. Auch in Reichswalde sehe man die Chance, einen zusätzlichen Spielwert zu schaffen, indem eine örtliche Verlagerung und Aufwertung der Spielmöglichkeiten im Reichswalder Ortskern vorgeschlagen werde. Der vorgeschlagene Beschluss sei eine Orientierungslinie und Grundlage für eine bevorstehende Konzeptarbeit.

StV. Dr. Meyer-Wilmes erkundigt sich, ob sich die Beteiligung von Einwohnenden nur auf die Neugestaltung der Spielfläche beziehe oder auch auf die Entscheidung über eine Entwidmung des Spielplatzes Eichenwinkel. Fachbereichsleiter Traeder erklärt, dass sich die Beteiligung nur auf die Gestaltung des Spielplatzes am Pastoratsweg beziehe.

StV. Dr. Meyer-Wilmes erkundigt sich, ob der Beschlussvorschlag Auswirkungen auf die zukünftige Planung der benachbarten Kirche habe. Fachbereichsleiter Traeder verdeutlicht, dass keine neue Spielfläche geschaffen werde, sondern es darum gehe, den derzeitigen Spielplatz attraktiver zu gestalten. Erster Beigeordneter Haas ergänzt, dass es sich um ein Grundstück im Eigentum der Stadt Kleve handle und die Spielplatzplanung daher unabhängig von der Entwicklung des Kirchengrundstücks sei, dessen zeitliche Perspektive daneben auch noch unklar sei. Mit dem Vorschlag, den Spielplatz am zentralen Pastoratsweg auszubauen verfolge man auch die Absicht, den Ortskern von Reichswalde zu stärken.

Beratendes Mitglied Hendricks fragt, warum bereits jetzt ein Entwidmungsbeschluss gefasst werden solle. Fachbereichsleiter Traeder teilt mit, dass so eine Grundsatzentscheidung herbeigeführt werden solle, um eine Handlungslinie zu erhalten.

Beratendes Mitglied Hendricks erkundigt sich, wie eine Beteiligung von Dritten aussehen könnte. Fachbereichsleiter Traeder erklärt, dass es mindestens ein gemeinsames Treffen gebe, in dem dialogisch an einem Konzept zur Neugestaltung gearbeitet werden solle. Erster Beigeordneter Haas ergänzt, dass Beteiligte z. B. der Heimatverein oder die ansässigen Kindertageseinrichtungen sein könnten.

Stimmberechtigtes Mitglied Schulte regt an, Buchstabe a des Beschlussvorschlags zu streichen. Man könne zunächst die Neugestaltung des Spielplatzes am Pastoratsweg abwarten, um dann die Frage der Entwidmung des Spielplatzes Eichenwinkel neu zu stellen. Ausschussvorsitzender Hiob erklärt, dass dies bereits die Intention des in drei Punkte gegliederten Beschlussvorschlags sei. Auch nach einem Entwidmungsbeschluss bliebe der Spielplatz Eichenwinkel bis zum Abschluss der Neugestaltung nutzbar.

StV. Dr. Meyer-Wilmes bittet über die einzelnen Gliederungspunkte gesondert abzustimmen.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Kleve

a) einstimmig, bei einer Enthaltung, den Spielplatz Eichenwinkel zu entwidmen,

- b) mehrheitlich, bei einer Gegenstimme, dass die endgültige Aufgabe des Spielplatzes Eichenwinkel erst zu erfolgen hat, wenn die Neugestaltung und Aufwertung des Spielplatzes Pastoratsweg unter den von den zuständigen Gremien zu beschließenden Rahmenbedingungen abgeschlossen ist und
- c) mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen, die Verwaltung zu beauftragen, Dritte bei der Erstellung der Planung des Spielplatzes Pastoratsweg zu beteiligen.

2. **Zusätzliche Kindertageseinrichtung in Kleve**

hier: Ergebnisse des Interessenbekundungsverfahrens
- Drucksache Nr. 1090 /X. -

Fachbereichsleiter Traeder erläutert die Drucksache. Unabhängig von der vorgeschlagenen Beschlussfassung seien für eine Einigung mit dem Träger noch die Konditionen zur Überlassung des städtischen Grundstücks und eine mögliche Beteiligung am Trägeranteil zu den Kindpauschalen zu regeln.

Ausschussvorsitzender Hiob sieht auch einen Gewinn darin, eine zweite Kita durch den überregional vertretenen Träger zu betreiben, weil sich so ein gutes Zusammenwirken mit der bestehen Kita KiKu´s Wilde 13 ergeben wird.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt einstimmig bei zwei Enthaltungen, die Kinderzentren Kunterbunt gGmbH zum 01.08.2020 mit einer neu zu errichtenden 4-gruppigen Kindertageseinrichtung in die Jugendhilfeplanung aufzunehmen.

3. **Förderung Pilotprojekt "Flexible Öffnungszeiten" in der SOS-InKita, Kalkarer Straße 10**

- Drucksache Nr. 1091 /X. -

Abteilungsleiter Koch erläutert die Drucksache.

Erster Beigeordneter Haas sieht in dem Projekt auch einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Pilotprojekt sei ein erstes Herantasten an erweiterte Öffnungszeiten bei Kindertageseinrichtungen. Der Träger sehe auch bei den Alleinerziehenden eine Zielgruppe, denen so der Einstieg in den Beruf erleichtert werden könnte.

Sachkundige Bürgerin Kamps erkundigt sich, welchen Eltern die erweiterten Öffnungszeiten zur Verfügung stehen. Fachbereichsleiter Traeder erklärt, dass die Betreuungszeiten zunächst allen Kindern zur Verfügung stünden. Wie auf spontane Bedarfe reagiert werden könnte, mag ein Ergebnis des Projektes sein.

Stimmberechtigtes Mitglied Levermann fragt, ob die erweiterten Öffnungszeiten in Form von Kindertagespflege abgedeckt werden. Fachbereichsleiter Traeder teilt mit, dass bis 19 Uhr pädagogisches Personal der Kita die Betreuung übernehme und Kindertagespflege als gesonderte Betreuungsart allenfalls von 19 Uhr bis 20 Uhr angedacht sei. Grund hierfür sei, dass man im Rahmen der Vorgespräche davon ausgegangen sei, dass die Nachfrage nach 19 Uhr zu gering für ein institutionelles Betreuungsangebot sei.

StV. Kandes fragt, ob der Betreuungsbeginn ab 6 Uhr auskömmlich sei. Fachbereichsleiter Traeder weist darauf hin, dass es hier noch an Erfahrungen fehle. Erster Beigeordneter Haas ergänzt, dass man bewusst zur Hälfte des Projektzeitraums einen ersten Erfahrungsbericht vereinbart habe, um hier ggf. nachzusteuern.

StV. Dr. Meyer-Wilmes erkundigt sich nach der Qualifikation des eingesetzten Personals im Rahmen der Randzeiten. Erste Beigeordneter Haas stellt klar, dass hier die Maßstäbe der Personalvereinbarung für Kitas gelten, wie sie bei der Erteilung der Betriebserlaubnis vom Landesjugendamt zu Grunde gelegt werden.

StV. Heyrichs begrüßt das Projekt, und stellt heraus, dass die Erweiterung der Öffnungszeiten nicht gleichzusetzen sei mit der Verlängerung der Betreuungszeit des einzelnen Kindes. Eine Fremdbetreuung von 45 Stunden in der Woche sei für zahlreiche Kinder bereits viel.

Beratendes Mitglied Hendricks erkundigt sich nach der Möglichkeit, weitere Träger für flexiblere Öffnungszeiten im Kindergartenjahr 2019/2020 zu gewinnen. Erster Beigeordneter Haas erläutert, dass es den Trägern grundsätzlich freistehe, ebenfalls ein solches Vorhaben anzugehen. Vor dem Hintergrund zweckgebundener Zuschüsse mit einem neuen Kinderbildungsgesetz ab dem 01.08.2020 habe man sich im Sinne eines Pilotprojektes für zunächst einen Träger entschieden.

Stimmberechtigtes Mitglied Levermann erkundigt sich, warum man nicht einer Randzeitenbetreuung in Form von Kindertagespflege den Vorzug gegeben habe. Abteilungsleiter Koch erläutert, dass es dem Träger ein großes Anliegen gewesen sei, mit dem Projekt die Struktur der Einrichtung zu verbessern und nicht eine eigenständige Betreuungsart parallel anzubieten. Auch sei mindestens aus kommunaler Sicht fraglich, ob die ergänzende Betreuung im Rahmen von Kindertagespflege für junge Kinder wirtschaftlich sei.

StV. Döllekes begrüßt im Namen der SPD-Fraktion das Projekt, auch weil es bereits in der Vergangenheit immer wieder Beratungen zu verlängerten Öffnungszeiten gegeben habe.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss bewilligt dem SOS-Kinderdorf Niederrhein e. V. einstimmig einen einmaligen Zuschuss von 32.000 € zu den im Sachverhalt dargestellten Förderbedingungen und empfiehlt dem Rat im Rahmen des Nachtragshaushaltes entsprechende Mittel bereit zu stellen.

4. **Neues Familienzentrum im Kindergartenjahr 2019/2020**

- Drucksache Nr. 1092 /X. -

Abteilungsleiter Koch erläutert die Drucksache.

Beschluss:

Die Kindertageseinrichtung Lebensfluss wird als neues Familienzentrum für das Kindergartenjahr 2019/2020 ausgewählt und der Träger Lebenshilfe gGmbH - Leben und Wohnen aufgefordert, die Landesförderung zu beantragen.

5. **Fortführung der Jugendarbeit des Café Hope durch das SOS Kinderdorf Niederrhein**

- Drucksache Nr. 1093 /X. -

Fachbereichsleiter Traeder erläutert die Drucksache.

StV. Kanders erkundigt sich, ob im Rahmen des Trägerwechsels auch über die Übernahme der Beschäftigten gesprochen worden sei. Fachbereichsleiter Traeder teilt mit, dass der neue Träger sich um eine Wiederbeschäftigung des Personals bemühe.

Sachkundige Bürgerin Kamps erkundigt sich, ob die Kosten des neuen Trägers in gleicher Höhe bezuschusst werden. Fachbereichsleiter Traeder bestätigt eine befristete Fortführung der Konditionen, für die auch Mittel im Haushalt bereitstünden.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dem SOS Kinderdorf Niederrhein zur Förderung der Jugendarbeit des Café Hope in den Jahren 2019 und 2020 einen Zuschuss entsprechend der bisherigen Fördermodalitäten dieses Angebotes zu gewähren.

6. **Mitteilungen**

a) Betriebliche Plätze der Kinderbetreuung

Erster Beigeordneter Haas teilt mit, dass die Stadt Kleve als Arbeitgeber derzeit eine Mitarbeiterbefragung durchführe, um eventuell 2 Belegplätze in der Kita KiKu's Wilde 13 für Kinder von auswärtigen Mitarbeitenden zu buchen.

7. **Anfragen**

a) Integrationshelfer in Grundschulen

StV. Döllekes bittet um Auskunft, wie viele Anträge auf Integrationshelfer an Grundschulen dem Fachbereich Jugend und Familie vorliegen und wie lange deren Bearbeitungsdauer ist. Fachbereichsleiter Traeder sagt eine Antwort mit der Niederschrift zu.

Anmerkung zur Niederschrift: Im Zeitraum 01.06.2018 bis 31.05.2019 gingen insgesamt 26 Anträge auf Integrationshelfer im Fachbereich Jugend und Familie ein. Die bereits abgeschlossenen Anträge befanden sich durchschnittlich 83 Tage in Bearbeitung, wobei die kürzeste Bearbeitungszeit 1 Tag und die längste 159 Tage betrug. In der Bearbeitung wird nicht nach der Schulform unterschieden.

Ende der Sitzung: 18.00 Uhr

(Hiob)
Vorsitzender

(Koch)
Schriftführer